

Forchheim

"Jojos" großer Auftritt

07.05.10 Von: Gernot Wildt

Sportler der Woche Johannes Roth hat sich gegen Gößweinstein als Matchwinner bewährt. Dennoch: Die Situation des FC Leutenbach in der Fußball-Kreisklasse 3 Erlangen/Pegnitzgrund bleibt prekär. Leutenbach wird wohl bis zum letzten Spieltag gegen den Abstieg kämpfen müssen.



Johannes Roth

Das war schon in der Vorsaison so: Damals zog sich der FCL erst am letzten Spieltag am eigenen Schopf aus dem Sumpf, weil der seit längerem als Meister feststehende SV Poxdorf nach dem Feier-Marathon erst in der zweiten Halbzeit auf Touren kam. Da stand es bereits 3:0 für die wie entfesselt aufspielenden Leutenbacher, die am Ende mit 4:1 gewannen und damit die DJK/TSV Kersbach in die A-Klasse schickten.

Man kann sich nicht darauf verlassen, dass sich die Geschichte wiederholt. Doch auf jeden Fall kann sich die Mannschaft nicht zum Vorwurf machen lassen, sie hätte ihre Chance gegen Mit-Abstiegskandidaten ungenutzt liegen gelassen. Gegen den SV Gößweinstein hatte es zunächst genau danach ausgesehen: Denn schon in der ersten Spielminute ging Gößweinstein in Führung.

Dann kam der große Auftritt von Johannes Roth. Nach rund 20 Minuten war er mit dem Ausgleich zur Stelle und nach weniger als 40 Spielminuten mit dem Führungstreffer. Und weil's so schön war, machte er das alles entscheidende 3:1 nach 80 Minuten mit einem direkt verwandelten Eckball.

Von dem Spieler Johannes Roth hatte man in letzter Zeit wenig gehört - doch der "Dreierpack" war ein schöner Auftakt zu weiteren Toren. Grund für seine Fußball-Abstinenz war ein Kreuzbandriss, den er sich im Oktober 2007 zugezogen hatte - eine Verletzung, bei der es keine rasche Wunderheilung gibt. Ein ganzes Jahr war er außer Gefecht, machte im Oktober 2008 wieder sein erstes Spiel nach der Genesung. Im August letzten Jahres warf ihn ein Anriss erneut aus der Bahn.

Erst nach der Winterpause konnte Johannes Roth wieder ins Geschehen eingreifen - eine Premiere nach einer langen, verletzungsbedingten Leidenszeit, die für die nächsten Spiele und den Klassenerhalt hoffen lässt. Pech nur ist, dass die Abstiegs konkurrenz ebenfalls Lebenszeichen von sich gegeben hat.

Immer dem FCL treu geblieben

Johannes Roth war sechs oder sieben Jahre alt, als er beim FC Leutenbach anfang - einem Verein, dem er bis zum heutigen Tag treu geblieben ist. Durch die seit Jahren herausragende Jugendarbeit der Leutenbacher war es auch nie nötig, in geburtenschwachen Jahrgängen anderswo die Zeit zu überbrücken. Johannes Roth landete zweimal in der E-Jugend, zuerst aus Mangel an einer F-Jugend. Als diese dann gegründet wurde, spielte er kurz in ihr, um dann regulär in die E-Jugend zu wechseln. Bis zur C-Jugend gab es eine Spielgemeinschaft mit dem SV Mittelehrenbach, bis es zu Meinungsunterschieden unter den Vereinsverantwortlichen kam und der FC Leutenbach sich in eine Spielgemeinschaft mit dem TSV Kirchehrenbach begab. Vor etwa acht Jahren zogen die Mittelehrenbacher nach, um sich vor rund sechs Jahren wieder auszuklinken.

SG mit Kirchehrenbach

Die Spielgemeinschaft der Jugend von Leutenbach und Kirchehrenbach gibt es heute noch und erfreut sich gewissermaßen bester Gesundheit. "Zu Anfang gab es ein wenig Misstrauen auf beiden Seiten", erklärt das Johannes Roth, "aber das löste sich sofort in Wohlgefallen auf. Alles war auf Anhieb bestens." Man verstand sich hervorragend - bis heute.

In die gemeinsame B- und A-Jugendzeit fielen die bisher größten Erfolge, die Johannes Roth vorweisen kann. In beiden Altersklassen wurde die SG Kirchehrenbach/Leutenbach Meister und gewann in der A-Jugend auch noch den Pokal des Kreisjugendrings. "Aus Leutenbach waren so etwa sechs Spieler in der Meistermannschaft", so Johannes Roth, "das sind alles bodenständige Typen, die heute noch in der ersten Mannschaft spielen."

Neuer Schwung mit Trainer Alt

Er selbst ist im vierten Jahr bei den Senioren, fing hier an, als Jörg Welker sein Traineramt antrat. Nach Welker kam Fatih Aslan, lat Roth "ein Super-Trainer", der aber mit der Mannschaft nicht zurechtkam. Für die letzten beiden Spieltage vor der Winterpause übernahmen Hagen Runschke und Werner Fischer das Training und hauchten der Mannschaft neues Leben ein.

Hagen Runschke blieb der Mannschaft als Co-Trainer erhalten, nachdem mit dem Ortspitzer Stefan Alt ein neuer Spielertrainer gefunden worden war. Alt leitete die gesamte Wintervorbereitung und profitierte dabei von der Erfahrung seiner bisherigen beiden Spielertrainer-Engagements in Neuhaus (Pegnitz) und Kunreuth.

Jetzt muss man also sehen, wohin der weitere Weg führt. Dabei muss es gelingen, auch Rückschläge aus den Köpfen der Spieler zu löschen. Johannes Roth: "Die wichtigen Punkte haben wir gegen die Abstiegs konkurrenz liegen gelassen. Gegen Mannschaften der Spitze haben wir oft besser ausgesehen." Die nächsten Wochen werden es zeigen.

Weitere Artikel zum Thema suchen

Alternative Suche im Zeitungsarchiv

Hinweis: für Epaper-Abonnenten kostenlos

Registrierte Nutzer können zu diesem Artikel Kommentare verfassen. Hier können Sie sich einfach registrieren!

Login

Anmelden zur Kommentarfunktion

Bitte geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort ein:

Benutzername:

Passwort:

[Passwort vergessen?](#)